



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Aktionsbündnis

Pro Niederflur-Stadtbahn

Ludwigsburg

c/o Verkehrsclub Deutschland

Ortsgruppe Ludwigsburg

Brandenburger Str. 41

71640 Ludwigsburg

Telefon 0171-3651484

E-Mail: astwerk@t-online.de

Pressemitteilung

Ludwigsburg, 11.04.2017

Kompromiss mit vielen Fragezeichen

Das Aktionsbündnis Pro Niederflurstadtbahn begrüßt grundsätzlich den im Verkehrsministerium zwischen OB Spec und Landrat Haas beschlossenen Kompromiss, der eine Antragstellung zur nächsten Förderstufe B nach Bundes-Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) für die Niederflurstadtbahn möglich macht.

Das Aktionsbündnis hofft, dass sich hierfür nunmehr auch im Ludwigsburger Gemeinderat die erforderliche Mehrheit finden wird. „Die Zeichen dafür stehen nicht schlecht“, so die Einschätzung von Andreas Stier, Sprecher des VCD Ludwigsburg.

Grundsätzlich befürwortet auch das Aktionsbündnis eine schnelle Reaktivierung der Bahn nach Markgröningen – jedoch am besten gleich als Stadtbahn, damit auch Markgröningens Stadtteile erreicht werden können und Möglingen ein gutes Angebot ohne Einschränkungen erhält. „Ein Stadtbahnbetrieb – ob nach dem Regelwerk der EBO, oder dem der BO-Strab aufgenommen – wäre der Anfang des Ludwigsburger Niederflur-Stadtbahnnetzes und würde keine weiteren Fragen nach Bezuschussung, Betreiber und späterem Umbau (bekanntlich wähen Provisorien am längsten...) aufwerfen.

Während hier der Betrieb in wenigen Jahren bereits rollen kann, könnten parallel die notwendigen Planungen und Genehmigungen für den neu zu bauenden Teil des Netzes östlich des Ludwigsburger Bahnhofs vorangetrieben werden.“ ist sich Andreas Stier sicher. „Dafür müssen weder Alleen abgeholzt werden, noch belastet die Verlegung von Kanälen und Leitungen unter den Gleisen weg in die nebenliegende Fahrbahn die Stadtkasse über Gebühr. Denn, auch das wird im Rahmen des Bahnbaus vom GVFG zu 80% gefördert.“, so Stier weiter.

Das bei der Informationsveranstaltung der Stadtverwaltung Ende März als „bestes Verkehrsmittel“ beworbene BRT-System mit den Großbussen wirft hingegen viele ungelöste Fragen auf: Welche Kosten entstehen für Wen (<50 Mio. € als Provisorium?!)? Zu welchen Ergebnissen kommt eine standardisierte Bewertung dafür? Ist eine Landesförderung für eine solche Interimslösung möglich? Welche Fahrzeuge mit welchem Antrieb sollen eingesetzt werden? Laut Umweltbundesamt ist z.B. der Anteil der Feinstaubzeugung von Bussen – auch mit Elektroantrieb unklar. Auch für zusätzliche BRT-Trassen, wie etwa entlang der Landesstraße nach Remseck, sind aufwändige Genehmigungsverfahren nötig – mit welchen Zeiträumen ist dafür zu rechnen? Wie hoch sind die Folgekosten für Fahrbahn, Infrastruktur und Fahrzeuge? Wirkt sich die Etablierung eines BRT-Systems gar förderschädlich auf die spätere Stadtbahn aus?

Die wesentliche Frage, nämlich welche Interims-Maßnahmen bis zum Bau und bis zur Fertigstellung eines Stadtbahnnetzes wo sinnvoll, wie finanzierbar und dabei förderunschädlich sind, kann also erst nach Antragstellung und Klärung der GVFG-Fördermodalitäten sowie deren Zeithorizonten für die Stadtbahn beantwortet werden.

Aus Sicht des Aktionsbündnisses kann derzeit angesichts all dieser ungeklärter Fragen – in Ergänzung zum schnellen Ausbau der Schiene als Stadtbahn - nur eine vorläufige Ertüchtigung des bestehenden Busnetzes durch Markierung von Busspuren auf bestehenden Straßen, Vorrangschaltungen an Ampelkreuzungen sowie, der Anschaffung von emissionsarmen Bussen, wie etwa mit Gas,- oder Elektroantrieb befürwortet werden. Damit kann gleich begonnen und der ÖPNV kurzfristig gestärkt werden.

Übrigens - ein erhöhtes Gefährdungspotential durch Stadtbahnen für Radfahrer gibt es nicht, wie unter Anderem der jüngst erschienene Polizei-Bericht zur Unfalllage in Stuttgart belegt: Dort

Weitere Informationen finden Sie auf unserer neuen Homepage www.Stadtbahn-Ludwigsburg.de

Andreas Stier • Sprecher Ortsgruppe Ludwigsburg • VCD Landesverband Baden-Württemberg e.V.

Telefon 0171 – 365 14 84 • eMail astwerk@t-online.de

war laut der Statistik in 2016 an keinem einzigen Unfall mit Stadtbahnen ein Fahrradfahrer beteiligt! Die Befürchtung, Radler könnten in den Rillen des Stadtbahngleises hängenbleiben und zu Fall kommen, ist zwar nachvollziehbar. Der Fall tritt jedoch in Realität und in Städten mit Stadtbahnen aufgrund der Gewöhnung, wie etwa auch an Bordsteinkanten etc., relativ selten ein. Viel häufiger dagegen werden Radler immer wieder im toten Winkel von Gelenkbussen und Lkw erfasst, was zu schweren und oft tödlichen Unfällen führt.

Gerne stehen wir Ihnen für Rückfragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

VCD OG Ludwigsburg, Andreas Stier

gez. BUND Kreisverband, Stefan Flaig

Weitere Informationen finden Sie auf unserer neuen Homepage www.Stadtbahn-Ludwigsburg.de

Andreas Stier • Sprecher Ortsgruppe Ludwigsburg • VCD Landesverband Baden-Württemberg e.V.

Telefon 0171 – 365 14 84 • eMail astwerk@t-online.de